

Exkursionsangebote

Die Biologische Station Zingst wurde 1977 eröffnet. Sie dient als Ausbildungsstätte und Forschungsplattform vor allem in der Meeresbiologie, Ökologie, Fischereibiologie und Messtechnik. Mit der *Nauplius* werden Mess- und Trainingsfahrten (10 Studierende) und mit der kleineren *Pomi* (3 Studierende) Probennahmen und Fischzüge durchgeführt.

Ausstattung:

- kleine Küche mit Geschirr und Kochutensilien, Dusche und 2 Waschräume / WC,
- 2 Schlafräume mit je 6 Betten, 1 Schlafräum im Hofgebäude mit 2 Betten, 2 Liegen in Büros,
- 1 Büro und 6 Labore mit Grundausstattung zur Mitnutzung, 2 W-LAN Access Points,
- 1 Seminarraum für ca. 20 Personen mit Beamer und Projektor, Flipcharthalter,
- großes Gelände zum Zelten und mit Parkmöglichkeiten, Gartenmöbeln und Grill.

Workshops und Tagungen:

- Bei eintägigen Veranstaltungen ohne Übernachtung kann der Seminarraum mit ca. 20 Personen genutzt werden. In der Saison gibt es zahlreiche Lokale, die auch preisgünstig einfache Gerichte (Fischbrötchen, Pizza, Sandwiches) zur Abholung vorbereiten. Geschirr ist genügend vorhanden.
- Für mehrtägige Veranstaltungen können 15 Betten zusätzlich genutzt werden. Dann ist die Selbstversorgung zu empfehlen. Nach Absprache können auch die Labore und Geräte für Methodentraining oder Demonstrationen einbezogen werden. Dabei müssen Betreuer mehrere Gruppen gleichzeitig anleiten und beaufsichtigen. In jedem Labor können maximal – besser nur 4 – Personen arbeiten. Das Stationspersonal kann lediglich Material bereitstellen, wie Glasgeräte oder einfache Chemikalien, oder in die Geräte einweisen. Kurse von Gästen können nicht umfassend betreut werden.

Für kürzere Veranstaltungen haben wir schon Programme entwickelt. Diese können selbst ausgewählt und zusammengestellt werden, um eigene Aktivitäten zu bereichern. Bei einigen Modulen bitten wir um die Übernahme der Sachkosten. Gegenwärtig entwickeln wir Exkursionen und ökologische Feldexperimente, die für Lehramtsstudenten, Lehrlinge, Schüler und auch interessierte Laien geeignet sind, um in wissenschaftlichen Kontakt zur Natur zu treten. Diese mehrstündigen Kurse können selbstständig mit unserem elektronischen Hintergrundmaterial, mit Handzetteln zur Aufgabenstellung und den bereitgestellten Feldgeräten absolviert werden. Wir unterstützen dann nachmittags/abends die Auswertung der Aufgaben.

Ausfahrt mit der *Nauplius*

Dauer: wählbar 30 min – 2 h

Kosten: Dieserverbrauch

Material: einige Feldstecher, Probennahme- und Messgeräte

Gruppengröße: maximal 10

Die Fahrt geht durch den Zingster Strom in Richtung Barther Bodden. In 2 Stunden kann die Strecke Barth – Zingst hin und zurückgelegt werden. Unterwegs kann die Landschaft, vor allem aber die Vogelwelt genossen und beobachtet werden. Wenn der Wunsch besteht, können Wasserproben genommen und einfache physikalische Parameter (pH, Sauerstoffsättigung, Trübung, Unterwasserlicht) gemessen werden.



Leben im (Brack)Wassertropfen

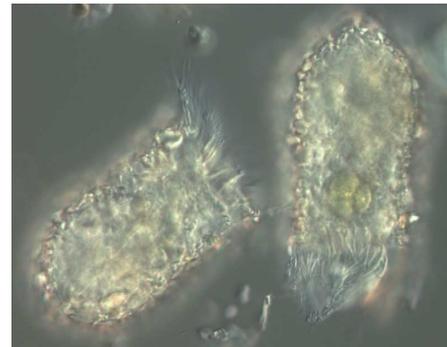
Dauer: 1,5 h – 3 h, Probennahme ca. 1 h möglich

Kosten: -

Material: Bestimmungsbücher

Gruppengröße: 6-8

Die Teilnehmerinnen können mit Planktonnetzen Zoo- und Phytoplankton fischen. Dafür bieten sich die Seebrücke in Zingst, aber auch der Hafen im Bodden an. Gern nehmen wir auch mitgebrachtes Material aus Aquarium, Regentonnen, Teich oder Pfütze. Die größeren Organismen können in Stereomikroskopen beim Schwimmen und Hüpfen beobachtet werden. Kleinere, wie Mikroalgen oder die beiden Wimperntierchen auf dem Foto rechts, lassen sich am besten im Kursmikroskop studieren. Oft geben wir die Aufgabe, möglichst viele verschiedene Organismen zu zeichnen oder zu skizzieren und einen passenden Namen aus den Büchern herauszusuchen. Das kann auch als Wettbewerb gestaltet werden.

Nährstoffe: Wissenswertes für Garten und Umweltschutz

Dauer: ca. 2 h im Labor, Probennahme ca. 30-45 min möglich

Kosten: -

Material: Filtrationsgestell, Reagenzien, Photometer

Gruppengröße: 4-6

Bitte Kittel oder Schürzen mitbringen!

Wir vergleichen die Phosphatgehalte verschiedener Gewässer, auch von mitgebrachtem Regen-, Teich- oder Aquarienwasser. Andere Nährstoffe, wie Ammonium oder Nitrat, können auch gemessen werden. Die längeren Reaktionszeiten bzw. Prozeduren erfordern jedoch einen ganztägigen Aufenthalt, der jedoch in der Wartezeit mit weiteren Aktivitäten gefüllt werden kann.



Zunächst werden alle Proben im Labor filtriert und in Reaktionsgefäße abgefüllt. Außerdem werden einige Körner Dünger in Wasser aufgelöst und deren Phosphatgehalt bestimmt. Wir stellen ferner eine Lösung mit einer bekannten Konzentration bereit. Nach 20 min Inkubation mit den Reagenzien sind die Proben entsprechend gefärbt. Der Phosphatgehalt kann so abgeschätzt (im Vergleich zur bekannten Konzentration) oder gern auch im Photometer genau gemessen werden. Zur Methode gibt es ein umfangreiches Skript. Wir diskutieren dann Düngereinsatz, Phosphorknappheit und Eutrophierung.

Zur Probennahme und vielen Methoden gibt es umfangreiche Skripte auf unseren Internetseiten unter www.bsz.uni-rostock.de unter Lehre/Lernmaterial.

Kontakt: PD Rhena Schumann, Mühlenstraße 27, 18374 Zingst

rhena.schumann@uni-rostock.de

038232 891026